№ 42. 1847.

Redacteur: G. Köhler. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 21. October.

Chronik.

Personal=Chronik. Die Patrimonial=Gerichtsverwaltung von Zwecka und Cundorf ist an den Justitiar Bräuer allhier übergegangen.

Der Stadtkämmerer Schulze ist zum Schiedsmann in Schönberg bestellt worden.

Bestätigt wurden: der Privatlehrer Franz Kleinert als Lehrer an der katholischen Schule zu Marklissa und der Adjuvant David Heinrich Arlt als Schullehrer zu Nieder=Prauske und Rietschen.

Todtschlag. Im Dorfe Nielasdorf, Laubaner Kreises, hiesiger Justizdirektion, hat der Dienstknecht Ernst Weise aus Berna den Dienstknecht Carl August Hilbig aus Logau, beide in Diensten des Gerichtsschulzen Berndt, am 16. d. Mts. im Streite mit einem Dreschflegel auf den Kopf geschlagen, so daß derselbe noch an demselben Tage seinen Geist aufgeben mußte.

1547.

Der Pönfall der Oberlausitzischen Sechsstädte.

(Schluß.)

Die Folge der Nachrichten, welche die Prager Abgeordneten mit nach Hause brachten, wäre bald offenbarer Aufruhr in den Sechsstädten gewesen. Namentlich in Görlitz konnte kaum einem solchen Ausbruch des öffentlichen Unwillens und Zornes vorgebeugt werden; nur die mit den Commissarien gesendeten Truppen und der Gedanke, daß dem König von Böhmen stärkere Hülfsquellen zu Gebote ständen, als den Sechsstädten, unterdrückte die Gährung. Während nun von den Commissarien die Strafartikel mit einer Härte und Pünktlichkeit vollzogen wurden, daß in der That der König keine besseren Stellvertreter hätte senden können, mußten die übrigen Abgeordneten in Prag im Kerker schmachten. Namentlich machte es ihnen viel Sorge, ob das Geld bei dem jetzigen Sachlagenstande würde aufgebracht werden können. Es liegen Originalbriefe vor uns, aus denen jene Angst der in Prag gefangenen Stadtväter recht ersichtlich ist. Sie machen aufmerksam auf die Lage der Städte, wenn das Geld nicht zur richtigen Zeit gezahlt würde, aufmerksam auf ihr eigenes Loos als Gefangene, die unter diesen Umständen selbst in größter persönlicher Gefahr schweben würden. Es wurde denn auch die Zahlung der so bedeutenden Summen möglich gemacht. Die Stadt Görlitz borgte das Geld theils bei einzelnen reichen Bürgern ihrer eigenen Stadt, beim Adel der Umgegend, bei Bürgern und geistlichen Stiftern in Breslau, beim Bischof von Meissen, ja selbst in Posen hatte die Stadt zuletzt Schulden. Daß das Geld zu sehr hohen Procenten, bei der damaligen Seltenheit großer baarer Summen, aufgeborgt werden mußte, versteht sich von selbst. Ueberdies veranlaßte die Unterhaltung der Gefangenen in Prag, die beständig auf der Landstraße liegenden Gesandten der Städte, endlich die königl. Commissarien, welche ihre Briefe durch Boten der Sechsstädte expediren ließen, dafür aber die versprochene Entschädigung

niemals zahlten, den Städten großen Aufwand an Geld und Kosten.

Von dem ersten Punkte der Strafe, der Zahlung von 100,000 Gulden, kam auf Görlitz das Meiste: 40,000, auf Lauban 10,000 und auf Löbau 5,000 Gulden. — Was den zweiten Strafartikel anbelangt, die Auslieferung aller Privilegien, so war das unbedingt der härteste und griff am meisten in das recht eigentliche Lebensmark der Städte ein. Doch erhielten sie einen Theil derselben am 1. October, wenn auch nur gegen schwere Ausfertigungskosten — denn das Geldbezahlen war eine der Hauptqualen des Pönfalls — wieder zurück. Es gab inzwischen Augenblicke in den Sechsstädten, wo die Zünfte dem Rathe den Gehorsam verweigerten, sich darauf stützend, daß der Rath kein Recht mehr habe, ihnen Befehle zu geben, weil seine Privilegien — namentlich die Rathskür — nicht mehr in seiner Hand seien. Dem stets regen Geiste des Widerstandes gegen Zucht und Ordnung war dadurch ein erwünschtes Feld eröffnet und dem Treiben des Aufruhrs Bahn gebrochen. Man wußte ja nur zu gut, daß der Rath Niemanden mehr gefänglich einziehen, Niemanden hinfort in Criminaluntersuchung ziehen konnte.

Was die Kriegsvorräthe anbetrifft, welche nach Prag wanderten, so waren sie nicht unbedeutend. Görlitz verlor 50 Stück kleineres und großes Geschütz, 200 Doppelhaken, 200 ganze Hakenbüchsen, 200 Centner Pulver, 800 lange Spiesse, 400 Hellebarden, Harnische für 100 Mann zu Roß und 300 zu Fuß u. s. w. und so im Verhältnisse die anderen Städte, wenn gleich Görlitz die reichste und mächtigste des Bundes gewesen war.

Sehr bitter war auch die Wegnahme der Dörfer. Görlitz besaß vor dem Pönfall: die Haide mit allen Dörfern, Penzig u. s. w., Sohr-Neundorf, Flohrsdorf, Neuhammer, Daubitz, Prauske, Kuhzahl, Cunnerwitz, Wendisch-Ossig, Hänichen, Trebus, Usmannsdorf, Nieder-Neundorf, halb Leube, Heidersdorf, Leschwitz, Theile von Holtendorf, Gierbigsdorf u. s. w.; Lauban: Waldau, Geibsdorf, Holzkirch, Tschirne, Haugsdorf, Gersdorf, Dohms, Siegersdorf, Bienitz und Neundorf; Löbau endlich: Ebersdorf, Lawalde, Groß-Schweidnitz, Kleinschweidnitz, Schönbach, Oelsa, Alt-Löbau, Gorgowitz, Herwigsdorf, Paulsdorf und Tiefendorf. Diese Uebersicht lehrt, welche Pulsader des Wohlstandes den Städten mit seinem Machtspruche damals plötzlich abgeschnitten wurde. Die Städte erhielten zwar später einen Theil derselben als Lehen zurück, auch diejenigen, welche ihren Bürgern gehört hatten, also Privateigenthum gewesen waren. Doch hielt der Zustand dieser Besitzungen nach der Zurückgabe keinen Vergleich mit der Ordnung und guten Bewirthschaftung der früheren Zeit aus. Von Penzig und der Görlitzer Haide sagt noch ein bis jetzt ungedruckter Görlitzer Bericht an den Landes-Hauptmann der Oberlausitz aus dem Jahr 1583, daß bei der Rückgabe die Haide beinahe gänzlich verwüstet gewesen sei und daß, falls sich die Rückgabe noch einige Jahre später hinausgeschoben hätte, als dies geschah, die Stadt Görlitz auf eine lange Reihe von Jahren auf alle Nutzung von derselben Verzicht hätte leisten müssen.

Was endlich die Kirchenkleinodien anbetrifft, welche ausgeliefert werden mußten, so war der Werth derselben nicht unbedeutend. In Görlitz führte man nach einigen 5, nach anderen 7 Centner Silber's hinweg, im Werth von 317 Mark Silbers oder 2536 Schock böhm. Groschen.

Am 1. October begann der König sich den Städten wieder gnädig zu bezeigen. Er gab ihnen einen Theil der Privilegien wieder zurück; die wichtigsten aber wurden inne behalten. Namentlich nahm er den Städten das Privilegium der freien Rathskür und die Obergerichte, in welcher Beziehung er sie an die Apellationskammer nach Prag wies; er verwandelte der Bürger Landgüter aus dem freien Erbe in Lehen-, also vom Könige abhängige Güter, und bestimmte, daß nur die innerhalb der städtischen Flurzäune gelegenen Landgüter zur Mitleidenheit gehören sollten; endlich hob er alle Zünfte auf.

Diese Bestimmungen verhinderten gewaltig den neuen Aufschwung der Städte. Namentlich bewirkte der Mangel der freien Rathskür, der Befehl, daß nur dem Könige gefällige, deshalb nicht immer die brauchbarsten Leute die städtischen Aemter bekleiden sollten, sehr niederdrückend und hemmend auf die neue Entwickelung derselben ein. Drückende Schulden, welche in späterer Zeit na-

mentlich wegen des schweren 30jährigen Krieges sich noch bedeutend vermehrt hatten, lasteten schwer über den einst so wohlhabenden Oberlausitzischen Hauptorten. Erst das im Jahre 1635 eintretende Sächsische Regiment sollte wieder mildernd sich zeigen und die Versöhnerin der alten und neuen Zeit in der Oberlausitz bilden. Darum wird der Lausitzer Geschichtsschreiber stets mit Wehmuth an die schweren Drangsale des Pönfalls der Sechsstädte denken. Dr. N.

Vermischtes.

In Wien ist bereits ein Mensch an der asiatischen Cholera verstorben.

Im Königreich Polen ist die Rinderpest ausgebrochen.

In Düsseldorf ist die Leiche des Hauptmanns Otto von Zimmermann, der plötzlich auf eine unerklärliche Weise verschwunden war, unterhalb der Stadt im Rheine aufgefischt worden. Spuren der Verletzung waren nicht vorhanden und es ist daher kaum zu bezweifeln, daß der Unglückliche zufällig in den Strom gerathen und verunglückt ist. Derselbe war der älteste Sohn des als General und Commandant von Schweidnitz verstorbenen, früher hiesigen Landwehr-Commandeurs von Zimmermann. Er stand im Begriff sich zu verheirathen und lebte in geordneten und glücklichen Verhältnissen.

Nach Vollendung der Köln-Mindener Bahnstrecke ist Berlin mit Köln nunmehr durch Eisenbahn verbunden. — Am 13. October ist auch endlich die Krakau-Oberschlesische Bahn eröffnet und die Verbindung zwischen Krakau — Breslau — Berlin u. s. w., sowie Krakau — Leipzig u. s. w. hergestellt worden.

Die Einnahme der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn betrug im Monat August 121,693 Rthl. 11 Sgr. Wir wundern uns, daß bei so günstigem Stande der Verhältnisse dieser Bahn die Aktien nicht steigen.

Während des Aufenthaltes Sr. Majestät des Königs in Düsseldorf übersandte ein Maler Sr. Maj. ein Bild zum Ankauf und hatte der ziemlich hohen Preisbestimmung die Bemerkung beigefügt, daß diese Summe dazu dienen sollte, nach einem 10jährigen Brautstand die Heirath mit einem geliebten Mädchen möglich zu machen. Der König befahl, sofort das Bild anzukaufen und den geforderten Preis ohne Abzug dem Maler zuzustellen. (L. Z.)

Gefahr vor kupfernen Gefäßen. Der Tod des Präsidenten des Oberappellationsgerichts-Conferenzraths Höpp in Kiel wird in öffentlichen Blättern einem gastrischen Fieber zugeschrieben. Allerdings ist Höpp an einem solchen gestorben. Man hat aber vielleicht, um den Ruf des Badewirthes in Düsternbrook zu schonen, die wahrscheinliche Gelegenheitsursache seiner Krankheit verschwiegen. Nach einem dortigen Mittagsmahle, an dem auch Höpp Theil nahm, wurden sämmtliche Gäste mehr oder weniger von Leibschmerzen und Erbrechen befallen, und nur bei Denen trat die Krankheit milder auf, welche später kalte Milch genossen. Bei angestellter Untersuchung fand sich, daß ein Ragout in einem schlechtverzinnten kupfernen Geschirre gekocht worden, wodurch die Gäste in den Fall kamen, eine Portion Grünspan mit zu genießen. Wir meinen, solche Fälle solle man der Warnung wegen nicht verschweigen. (L. Z.)

Jakob Böhme's Grabstätte auf dem hiesigen Nikolaikirchhofe ist wohl stets von Fremden besucht worden, aber noch nie hat sich eine größere Frequenz an derselben gezeigt, als in der Gegenwart, seitdem die Eisenbahnverbindung zwischen Leipzig und Breslau vollständig hergestellt ist. Männer aller Nationen und aller Stände haben sich seit dieser Zeit an seinem Grabe eingefunden, und sein einfaches, prunkloses Denkmal mit ihrer Gegenwart beehrt. Wenn man nun auch annimmt, daß die nähere Verbindung entfernter Länder und das schnelle Reisen, welche Resultate man der Eisenbahn verdankt, hauptsächlich die Gelegenheit gegeben haben mögen, daß diese Fremden unsere Stadt

berührten, so ist doch auch daraus nicht zu verkennen, welch einen hohen Werth und guten Klang unser Teutonicus philosophus besonders im Auslande haben muß. Indessen beschränkt sich diese hohe Meinung nicht mehr auf das Ausland allein, sondern auch in unserem deutschen Vaterlande fängt man an seinen Schriften Aufmerksamkeit zu schenken, und fast scheint es, als sollte auch hier nach zweihundertjährigem Schlummer der Stein von dem Grabe dieses „gewaltigen Geistes“ hinweggewälzt werden. S.

Paulus.

Den 26. October, Nachmittags 2 Uhr, wird der hiesige Gesangverein das Oratorium „Paulus“ von Felix-Mendelssohn in der Nicolaikirche zu wohlthätigen Zwecken (für Wittwen und Waisen) aufführen. Wir wissen nicht, ob wir mehr auf die Großartigkeit des Tonstücks hinweisen, oder den milden Zweck hervorheben sollen, um das jedem Gebildeten willkommene Unternehmen der innigsten Theilnahme des geehrten Publikums zu empfehlen. Es dürfte sich in der That selten eine Veranlassung darbieten, eine so reiche Ausbeute für Geist und Herz zu machen, als hier. Schauen wir zurück auf die seit 1842 bewiesene Thätigkeit des für höhere Kunstzwecke sich mühsam fortarbeitenden Vereines und die Beharrlichkeit und musterhafte Ausdauer seines Directors, erwägen wir, daß bei den immensen Kosten großer, stattgehabter Aufführungen bis jetzt dennoch eine Summe von 308 Rthlr. als Ueberschuß für milde Zwecke verabreicht worden ist, so gebührt solch' edlem Streben der beste Dank durch immer erhöhtere und wärmere Theilnahme von Seiten unseres geehrten Publikums. Wer hat, wenn unser Klingenberg den Dirigentenstab geschwungen, wohl jemals die Kirche oder den Concertsaal unerbaut oder unbefriedigt verlassen? Gewiß muß hier auch der blässeste Neid und die gröbste Verkennung schweigen und überlegen, daß durch unmotivirte Tadelsucht der Geist gelähmt und der Muth für solche That erstickt werde. Es ist wahrlich ein großes Werk, über die nicht verkennbaren Spuren von Indifferentismus für Musik hinweg zu sehen und unter Zuziehung aller nur möglichen Kräfte und richtiger Anwendung derselben ein solches Werk würdig zur Aufführung zu bringen. Daß dies geschehen werde, kann man versichert sein. Es bürgt dafür einmal der ausgezeichnete Fleiß und die Gründlichkeit unseres Musikdirectors bei seinen Aufführungen, zweitens die auch diesmal von überallher aufgebotenen Kräfte und freundlichen Zusagen der Mitwirkung, insbesondere aber noch ein anderer Umstand. Es haben einige unserem Musikdirector befreundete Mitglieder der Königlichen Kapelle zu Dresden, außerdem noch 15 ihrer Collegen vermocht, freiwillig ihre Theilnahme an der Aufführung zu erklären und Herr Kapellmeister Reissiger zu Dresden hat diesem Plane gern aus Kräften Vorschub geleistet. Dadurch ist für das Orchester bei der anerkannten Meisterschaft dieser Herren, ohne unsere einheimischen und nachbarlichen Kräfte im Geringsten herabzusetzen, einmal ein noch größerer Halt und für die ganz treffliche Leistung eine noch größere Gewißheit gewonnen. Auf der andern Seite aber können wir nicht umhin zu bemerken, in wie gutem Rufe bereits die in unserer Stadt durch Klingenberg veranstalteten Aufführungen stehen müssen, da solche Anerbietungen gemacht werden. Wer die wahrhaft künstlerischen, weit und breit berühmten Leistungen der Königl. Kapelle zu Dresden kennt, wird dankbar und freudig erregt sich fühlen, daß unsere Bestrebungen, auch auf dem Kunstgebiet Besseres zu leisten und anderen Städten gleicher Größe nachzukommen und sie zu übertreffen, von wahren Künstlern gern und bereitwillig unterstützt und gefördert werden.

Diese wenigen Worte freudigster Anerkennung, welche im Voraus und mit der festen Zuversicht auf ein schönes Gelingen des herrlichen Werkes durch ihre Talente die Aufführung unterstützenden Damen und Herren, wie dem Dirigenten, gezollt werden, eine Anerkennung, welche sie durch ihr Wirken für die Kunst längst verdient und bei allen wahren Verehrern schon gefunden haben, möchten nicht verfehlen, ein hochverehrtes Publikum zur Theilnahme anzuregen.

Publikationsblatt.

[3747] Die Lieferung des diesjährigen Bedarfs an Schütten- und Gebundstroh zum Versetzen der Wasserleitungen, und zwar:
8 Schock Schüttenstroh à 20 Pfd. pro Gebund,
8 = Gebundstroh à 12 = = =
soll im Wege der Submission, unter Vorbehalt der Genehmigung, an den Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden daher aufgefordert, ihre Gebote bis zum 25. d. Mts. versiegelt und mit der Aufschrift:
„Submission wegen der Strohlieferung"
auf unserer Rathhaus-Kanzlei abzugeben, allwo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.
Görlitz, den 14. October 1847. Der Magistrat.

[3735] Die Lieferung des für das erste Halbjahr 1848 zur Straßenbeleuchtung und für die polizeiamtlichen Institute erforderlichen Oels soll im Wege der Submission, unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl, an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Unternehmungslustige werden deshalb hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen pro Centner raffinirtes Rüböl und desgl. Hanföl, mit deutlicher Namensunterschrift versehen, versiegelt und unter der Aufschrift:
„Submission für die Oellieferung"
spätestens bis zum 23. d. Mts. auf hiesiger Rathhaus-Canzlei abzugeben.
Die Bedingungen des Contracts können täglich während der Amtsstunden auf der Canzlei eingesehen werden. Görlitz, den 9. October 1847. Der Magistrat.

[3749] Zum meistbietenden Verkauf von
a) 447 Klaftern Stockholz, b) 62 Klaftern Scheitholz
diesjährigen Einschlags auf Lichtenberger und Lauterbacher Revier in einzelnen Abtheilungen, und nach Befinden in einzelnen Klaftern, sind nachstehende Termine angesetzt:
für Lauterbach am neunundzwanzigsten (29sten) October d. J., Vormittags von 10 Uhr ab,
für Lichtenberg am dreißigsten (30sten) October d. J., Vormittags von 10 Uhr ab.
Zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesen Terminen auf die vom Revierförster Ruscher in Lauterbach anzuweisenden Schläge mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen in den Terminen erfolgen wird.
Görlitz, den 12. Octbr. 1847. Die städtische Forstdeputation.

[3798] Der Verkauf von Hölzern aus den Baugerüsten des hiesigen Viäducts wird bis auf Weiteres ausgesetzt. Görlitz, den 19. October 1847.
Im Auftrage der Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Abtheilungs-Ober-Ingenieur Weishaupt.

[3757] **Chausseebau-Verdingung.**

Der Neubau der 2290 Ruthen langen Chausseestrecke von der Schloßbrücke bei Spremberg ab über Ober-Slamen, Graustein bis Schönhaide soll an den Mindestfordernden verdungen werden; jedoch bleibt der Zuschlag vorbehalten. Die Pläne, Bauanschläge und Contracts-Bedingungen sind bei dem Land-Steuer-Amt in Görlitz einzusehen und werden von diesem Abschriften derselben auf Verlangen und auf Kosten des Extrahenten ertheilt. Unternehmungslustige haben ihre Forderungen spätestens am 15. November d. J. portofrei und versiegelt an das Land-Steuer-Amt einzusenden.
Görlitz, den 12. October 1847. Das Comité der Spremberg-Görlitzer Chausseebau-Gesellschaft.

Berichtigung. In der Edictal-Citation No. 3395. in No. 41. des Anzeigers ist statt 14. October „2. December" zu lesen.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3805] **Auction.** Kommenden Montag, als den 25. d. Mts., früh von 8 Uhr ab sollen im Auctionslokale in der Rosengasse verschiedene Gegenstände, bestehend in Sopha's, 3 Kleiderschränken, 4 Glas- und Wirthschaftsschränken, Tischen, Rohr- und Polster-Stühlen, Komoden, 2 fournirten Bettstellen, 1 großen Spiegel, Cigarren, Kleidungsstücken, Wäsche und andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner,** Auct.

[3799] **500 Rthlr. Pr. Crt.**
à 5% Zinsen werden, jedoch ohne hypothekarische Sicherheit, auf 2 oder höchstens 3 Jahre zu leihen gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst mit der Adresse „B. R." an die Exped. d. Bl. wenden.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit Schluß September d. J.

waren versichert **6339 Personen** mit **Sieben Millionen** und **610,400 Thlrn.**; und wurden 109 Personen, versichert mit 126,500 Thalern, als verstorben angemeldet.

Das Gesellschafts-Vermögen ist circa **Zwei Millionen** und **214,500 Thaler.**

Die aus dem Jahre **1842** entspringende Dividende ist **21$\frac{2}{7}$** pro Cent, wovon die Versicherten $\frac{2}{3}$ beziehen.

Die Verhältnisse der Gesellschaft berechtigen, das Publikum zur Theilnahme einzuladen, und werden demselben Geschäfts-Programme, Antrags-Formulare und sonstige Erläuterungen von den Herren Agenten der Gesellschaft, so wie vom Unterzeichneten (im Geschäfts-Lokal, Spandauer Brücke No. 8.) stets bereitwilligst ertheilt. Berlin, den 6. October 1847.

[3765] **Lobeck**, General-Agent.

Vorstehende Nachricht über die bisherige Wirksamkeit der Berlinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, und ertheile über dieses vielseitig zu benutzende Institut auch mündlich genauere Auskunft.

Görlitz, den 21. October 1847.

Ohle,
Agent der Berlinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft.

[3764] **Preußische Rentenversicherungs-Anstalt.**

Einlagen zur diesjährigen Jahresgesellschaft können blos noch im Laufe dieser und der künftigen Woche bei mir gemacht werden. **Ohle.**

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

versichert Gebäude, so wie deren Inhalt an Mobiliar, Maschinen und Vorräthen aller Art zu den billigsten Prämien. Der Eintritt kann zu jeder beliebigen Zeit stattfinden; auch gewährt die Gesellschaft den Hypotheken-Gläubigern Sicherstellung.

Stets bereit, Auskunft aller Art zu ertheilen, so wie die Anträge zu vermitteln, finde ich mich durch mehrere Fälle veranlaßt, die Herren Versicherten in ihrem eigenen Interesse auf den §. 18. der Police-Bedingungen aufmerksam zu machen, wonach jede Besitz-Veränderung sowohl, als auch jede Verlegung versicherter Gegenstände in andere Räume bei Verlust des Entschädigungs-Anspruchs anzuzeigen sind.

[3766] Görlitz, den 21. October 1847. **Robert Oettel,** Haupt-Agent.

[3740] **Holzverkauf.** In dem Erbbusche des Bauers Johann Christoph Reiher zu Neuhammer stehen 55 Klaftern kiefernes Klippelholz und 9 Klaftern dergleichen Stockholz zu verkaufen. Kauflustige haben sich bei dem oben genannten Eigenthümer zu melden.

[3661] **Die Tabak- und Cigarren-Handlung**
von
Theodor Röver
empfiehlt an Wiederverkäufer
Cigarren-Abfall, 20 Pfd. 1 Rthlr. in $\frac{1}{4}$-Pfd.-Pack., lose 22 Pfd.,
Wasunger Rollen, à Ctr. 9 Rthlr.,
Cigarren, à Mille 2$\frac{2}{3}$—3 Rthlr.,
Berlin. Rollen, à Ctr. 5$\frac{1}{2}$—6—7 Rthlr.

[3777] **Verkaufs-Offerte.**
Ein sehr bequem eingerichtetes, massives Haus mit schönem Garten, an einem der lebhaftesten Plätze der hiesigen Vorstädte, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere am Obermarkt No. 130., zwei Treppen hoch, zu erfahren.

[3779] Die zweite Sendung **Elbinger Neunaugen** und ächten **Limburger Käse** hat empfangen und empfiehlt **Joh. Springer's Wwe.**

[3663] Kryst. **Sodasalz**, à Pfd. 2½ Sgr., bei **Th. Röver.**

[3672] **Torfverkauf.**

Vorzüglich trockener, in schönster Flamme brennender, geruchloser Holztorf ist in gewünschten Partien mit und ohne Fuhre zu jeder beliebigen Stunde zu bekommen bei und durch **Bähr** und **Arlt**, Nikolaigasse No. 284.

[3760] **Freiwillige Subhastation**

einer Schmiede in Hennersdorf bei Görlitz.

Wegen Veränderung bin ich Willens, meine hier gelegene, vor 2 Jahren neu erbaute **Schmiede** nebst Wohnhaus und 2½ Morgen Grund und Boden, an der Schmiede liegend, den 27. October d. J., Nachmittags um 1 Uhr, in vorgedachter Schmiede-Wohnung meistbietend, jedoch freiwillig zu verkaufen, und lade hierzu Biet- und Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß diese Schmiede eine vollständige Kundschaft hat. Auf dem Grundstück können 500 Rthlr. vorzüglich stehen bleiben und die übrigen Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden bei dem

Schmiedemeister **Wirsig** in **Hennersdorf** bei Görlitz.

[3759] 48 Stück Kupferstiche unter Glas, vorstellend Schlachten aus den Feldzügen Friedrich's des Großen; 215 Stück Portraits berühmter Männer und Frauen, größtentheils Stahlstiche, für den Preis von 1 Rthlr. 20 Sgr.; 100 Stück der schönsten Ansichten von Städten und Denkmälern (Stahlstich), für den Preis von 2 Rthlr. 15 Sgr., liegen beim Schuldiener in dem neuen Schulhause in der Ober-Langengasse zur Ansicht.

[3761] Donnerstags den 21. und 28. October werde ich mit meinen großen Krauthäuptern auf dem Fischmarkte wiederum feilhaben. **Hänsel** aus Görlitz.

[3796] Zwei Kronleuchter von Glas sind billig zu verkaufen bei **J. Berchtig** in No. 1.

[3815] **Dresdener Malzbonbons,**

Dresdener Malzsyrup in Büchsen,

aus bairischem Malze bereitet,

für Brustkranke und am Husten Leidende empfiehlt **Julius Eiffler,**
Brüderstraße No. 8.

[3583] Ein neu erbautes Haus, am besten geeignet für einen Tuchmacher, welcher vielleicht 10 Stühle im Gange hat, oder auch für jeden andern Professionisten, ist Veränderungshalber zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[3776] Ein junger Fleischerhund ist zu verkaufen Fleischergasse No. 207 a.

[3774] Ein Haus in der Mitte der Stadt ist zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Expedition d. Bl.

[3800] Das Grundstück No. 551. auf dem obern Steinwege nebst großem Garten und Seitengebäuden sind aus freier Hand zu verkaufen.

[3802] **Zu verkaufen.**

Eine Eisenhandlung, die einzige in einer volkreichen Stadt Niederschlesiens, mit massiven Gebäuden und einem großen Garten, gegen 3000 Rthlr. Anzahlung.

Ein Kretscham mit Brauerei, Brennerei, 150 Morgen Land und vollständigem Wirthschafts-Inventario.

Ein Brauhof in Görlitz, an der lebhaftesten Straße, mit geräumigem Hofe, sehr großem, zu jeder gewerblichen Anlage geeignetem Hintergebäude und laufendem Röhrwasser.

Nähere Auskunft ertheilt der Actuar **Wendler**, Handwerk No. 362.

[3807] **Cylinderreiniger**

von Roßhaaren, als praktisch anerkannt, habe ich einen Posten von 150 Dtz. zu verkaufen, und empfehle solche in Dutzenden wie im Einzelnen zu sehr billigen Preisen. **Th. Röver.**

[3816] **Dresdener Pfundhefen**

erhält **täglich frisch** und empfiehlt den Herren Bäckern und Brennereibesitzern

Julius Eiffler, Brüderstraße No. 8.

[3730] Da ich das Damenfrisiren in Dresden erlernt habe, so mache ich dies ergebenst bekannt und bitte um gütiges Zutrauen, indem ich stets bemüht sein werde, die modernsten und geschmackvollsten Kopffrisuren zu liefern.
Auguste E. Lukawsky,
Görlitz, den 13. Octbr. 1847. wohnhaft in No. 1.

[3662] Neue schottische Vollheringe, so wie dergleichen marinirte empfiehlt **Th. Röver.**

[3794] **Geschäfts-Eröffnung.**

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich hier **am Obermarkte im Gasthofe zur Krone** eine

Papier- und Kunsthandlung

unter der Firma **C. A. Starke**

errichtet und eröffnet habe.

Indem ich mein Lager aller Arten von bunten und weißen Schreib- und Postpapieren, gefärbten Papieren, Schreibmaterialien, Papeterien und Luxuspapieren, Reißzeugen, Lederwaaren, Zeichnen- und Maler-Utensilien, gebundenen linirten Contobüchern, Kupferstichen, schwarzen und bunten Lithographien, Schreib- und Zeichnen-Vorlagen einem werthen Publikum bestens empfehle, werde ich mich bemühen, das mir zu Theil werdende Vertrauen jederzeit durch prompte Bedienung und billige, aber feste Preise zu rechtfertigen, und bitte ich demnach um geneigten Zuspruch.

Zu gleicher Zeit erlaube ich mir noch anzuzeigen, daß mir die **Agentur der Berliner Metallschriften** für hiesigen Platz und Umgegend übertragen wurde.

Diese Schriften, die sich ihres schönen Aeußeren, ihrer Dauer und ihres billigen Preises wegen bereits einen bedeutenden Ruf erwarben, eignen sich besonders zur Bezeichnung von öffentlichen Gebäuden und Straßen, Handlungsfirmen, Gasthofs-, Comptoir-, Zimmer- und Glocken-Schildern, so wie zu jeder Art von Aushängetafeln, zu Grabsteinen, allen Arten von Denkmälern, ferner die arabischen Ziffern zu Zimmer- und Haus-Nummern, so wie die römischen Zahlen zu Thurmuhr-Garnituren.

Proben und Preis-Courante sind in meinem Geschäftslokal einzusehen.

August Starke.

[3808] **Kornbranntwein** von bekannter Güte, alle Sorten **doppelte** und **einfache Liqueure, Rum** in allen Qalitäten empfiehlt für Wiederverkäufer billiger, als diese von auswärts bezogen werden können, die Destillation von **Julius Neubauer.**

[3801] Ein noch guter Tisch von ungefähr 3 bis 4 Ellen Länge und 1¼ Elle Breite und eine Lehnbank von ungefähr derselben Länge wird zu kaufen gesucht in No. 505. vor dem Reichenbacher Thore.

[3803] Nikolaigasse No. 291. ist eine in noch gutem Stande befindliche Plumpe zu verkaufen.

[3804] Ein Hühnerhund im zweiten Felde ist zu verkaufen in No. 11.

[3806] **Erfurter Gräupchen** sind wieder in allen Gattungen angekommen, und empfehle solche à Pfd. 2½ und 3 Sgr. **Th. Röver.**

[3817] **Weißen Arac** und **alten Jamaica-Rum**
empfiehlt billigst **Julius Eiffler,** Brüderstraße No. 8.

[3778] Indem, wahrscheinlich durch die Bekanntmachung, daß ich mein Garten-Grundstück verkaufen will, die Meinung fast allgemein geworden ist, daß ich mein Geschäft aufgeben wolle, so kann ich nicht unterlassen, diesem Gerücht hiermit zu begegnen mit dem Bemerken, daß ich auch im Fall des Verkaufs meines Gartengrundstücks mit Wohnhaus und Nebengebäude dennoch mein Geschäft betreibe. Hiermit verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich mit feinem Mastricher und mehreren Gattungen Sohlleder, so wie mit allen Arten Leder für Schuhmacher, Riemer und Sattler in bester Qualität reichlich versehen bin und zu den möglichst billigsten Preisen verkaufe. Auf eine Gattung Sohlleder aus einer neuen Fabrik muß ich noch aufmerksam machen, welche dem schönsten Mastricher gleich und doch bedeutend billiger im Preise ist. **E. J. Berg** in der Kahle.

[3775] Ein einspänniger Spazierschlitten wird zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[3809] Besten **Politur-Lack** und **Brenn-Spiritus** billigst bei
Julius Neubauer, Webergasse No. 44.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 42. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag den 21. October 1847.

[3788] **Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.**
Sonnabend den 23. October Weizenbier. Dienstag den 26. Weizenbier.

Bier=Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[3831] **Dienstag den 26. October Gerstenweißbier.**

[3811] Unterzeichneter empfiehlt sein vollständiges
Wollen= und Baumwollen=Waaren=Lager
zur Auswahl für Damen und Herren, als:
Jacken und Beinkleider in Patent, glatte und gefütterte Strümpfe, Handschuhe, Muffe, Shawls, Hauben und Tücher;
desgleichen die so beliebte Apolda=Waare, für Kinder Burnusse, Ueberwürfe von 1 Rtl. an, Polkajacken, Kinderkleider, Alles von Schafwolle; ferner von feinem Zwirn gestrickte und gewirkte Kinderhauben.
Da ich, wegen vortheilhafter Einkäufe und um schnellen Absatz der Waare zu bewirken, die billigsten Preise stellen werde, so ersuche ich ein geehrtes Publikum hier und in der Umgegend um geneigte Abnahme.
J. G. Altmann am Obermarkt No. 126.

[3813] **1000 Paar sehr schöne Rehkronen,**
so wie alle Sorten **Jagd=Requisiten** empfiehlt **Julius Steffelbauer** jun.
am Obermarkt.

[3832] **Palmwachslichte, Stearinkerzen,** 6 Stück auf das Pfd. richtig Gewicht, verkaufe ich bei Abnahme von mindestens 3 Pfd. das Pfd. zu 9 Sgr. 8 Pf.
Wilhelmsbad, Görlitz, den 19. Oct. 1847. **Friedrich Hauffe.**

[3814] Unterzeichneter empfiehlt außer seinem wohlassortirten Stock= und Pfeifen=Geschäft eine große Auswahl **feiner Galanterie= und Porzellan=Waaren,** so wie **ächte französische** und **Wiener Glacée=Handschuhe** in allen Nummern. **Julius Steffelbauer** jun.
am Obermarkt.

[3821] Ein polirter Schreibsekretair, 2 lackirte Bettstellen und 1 Lehnsessel sind zu verleihen in No. 82. der Nonnengasse bei Wittwe **Schicht.**

[3728] Ich mache einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem Bau meiner Kastenmangel fertig bin, und verspreche im Färben, Drucken und Mangeln auf das reelste, pünktlichste und billigste zu bedienen. Jeden Sonnabend wird gemangelt.
Reichenbach, den 11. Oct. 1847. **J. C. G. Scholz,** Schwarz= und Schönfärber.

[3773] Da ich erfahren habe, daß sich das Gerücht verbreitet hat, als hätte ich das Waschen der Blonden aufgegeben, sehe ich mich genöthigt, auf das Neue bekannt zu machen, daß ich mich wie bisher mit Waschen der Blonden, Linon und aller dergleichen Artikel, feiner Wäsche, Kleider in Seide, Wolle und Kattun, Bänder in allen Farben, Stickereien in Canevas beschäftige und meine Wohnung unverändert ist am Heringsmarkt No. 264., 3 Treppen hoch. **Julie Schmidt.**

[3763] Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als **Damen=Kleider=Verfertiger** etablirt habe, und bitte um gütige Beachtung und geneigtes Wohlwollen. Mein Bestreben wird jeder Zeit sein, meine geehrten Kunden prompt und reell zu bedienen. Meine Wohnung ist in der Weberstraße im Hause des Königl. Hoflieferanten Herrn Ernst, drei Treppen hoch.
Görlitz, den 20. October 1847. **Ernst Oehmelt,**
Damen=Kleider=Verfertiger.

[3762] Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Strumpfwirker etablirt habe, und bitte, mich mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen. Mein Stand ist bei Herrn Walther auf dem Heringsmarkte. Auch mit Walken und Anwirken der Strümpfe empfiehlt sich **Louis Herrmann**, wohnhaft Fleischergasse bei Hrn. Zinngießer Hayn.

[3818] Einem hohen Adel und geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich alle Arten Herren=Kleider nach der neuesten Façon sauber und geschmackvoll anfertige, und werde ich die Preise den Stoffen und der Arbeit angemessen billig stellen.

Moritz Richter, Kleidermacher aus Berlin,
Webergasse No. 40.

[3810] Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als Tischler etablirt habe, und bitte daher, mich mit recht viel Bestellungen gütigst beehren zu wollen. Meine Wohnung ist Hinter=Handwerk No. 384.

C. Grosser, Tischlermeister.

[3769] Am vergangenen Sonntage ist von hier bis Lauban ein graumelirter, mit Köper gefütterter Tuchmantel verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in der Unter=Langengasse No. 150. abzugeben. Görlitz, den 18. October 1847.

[3785] Der Finder des Kranzes einer gelben Messinglampe erhält gegen Abgabe desselben ein Douceur Unter=Kahle No. 1090.

[3822] Von Sohra bis an die ersten Stadtgärten ist ein Fleischerhund männlichen Geschlechts von mittler Größe, von Farbe gelbstriemig mit weißer Brust und dergleichen Bläße, auf den Namen „Prinz" hörend, abhanden gekommen, zu dessen Wiedererlangung der Unterzeichnete eine angemessene Belohnung so wie Erstattung der Futterkosten versichert. **Lange**, Fleischermstr. in No. 292. zu Görlitz.

[3786] Eine braune wattirte Orleans=Jacke ist aus einer Küche gestohlen worden. Wer zu deren Wiedererlangung verhilft, erhält ein Douceur am Obermarkt No. 129., 1 Treppe hoch.

[3823] Auf dem Wege von Lauban bis Görlitz sind am 19. October nachstehende Bücher gefunden worden: 20 Stück kleine Kalender, 1 großer Kalender, 4 Stück Wand=Kalender, 1 deutsch=griechisches Wörterbuch, 25 Stück Wochenbände, 1 praktisches Landbuch, 1 lateinisches Wörterbuch, 1 Tasso's befreites Jerusalem. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dieselben beim Gastwirth Schwarz in Lichtenberg gegen Erstattung der Insertions=Gebühren zurückerhalten.

[3642] Seit dem 5. October wohne ich in dem Kettmannschen Hause (Demianiplatz No. 354., drei Treppen hoch), welches ich meinen sehr geehrten Kunden mit dem Bemerken mittheile, daß ich den frühern Krankenstall beibehalten habe und ich jederzeit des Morgens 9 Uhr und des Donnerstags bis 4 Uhr daselbst anzutreffen bin. **Häring.**

[3685] **Wohnungs=Veränderung.**

Daß ich nicht mehr Nonnengasse, sondern Oberlangengasse No. 166 b. im Hause des Schuhmachermeister Herrn Ludwig wohne, zeige ich meinen geehrten Freunden und Kunden mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin, in meine neue Wohnung, folgen zu lassen, ergebenst an.

H. A. Jentsch, Schneidermstr.

[3768] Daß ich von jetzt ab in dem am Mühlwege von Herrn Maler Hagemeister neu erbauten Hause No. 794 b. wohne, zeige ich einem hochgeehrten Publikum hierdurch ergebenst an mit der Bitte, mich auch fernerhin mit gütigen Aufträgen hochgeneigtest beehren zu wollen.

Görlitz, den 12. Oct. 1847. **C. Küstner**, Maurermstr.

[3684] Daß ich nicht mehr auf dem Steinwege, sondern vor dem Rabenthore bei Herrn Kaski wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden mit der ergebensten Bitte an, auch hier mit gütigen Aufträgen mich beehren zu wollen. Das Walken und Zurichten wollener Strümpfe wird wie früher gut und schnell besorgen der Strumpfwirkermeister **Jähnichen.**

[3687] Der erste Stock des Hauses No. 400. (Oberhandwerk zunächst der Webergasse) ist nebst Hinterhaus, Pferdestall und Wagengelaß von Neujahr ab zu vermiethen. Näheres darüber bei

Cäsar Heinrich, Steingasse No. 92.

[3780] In No. 175 a. ist eine meublirte Stube zu vermiethen und zum 1. Nov. zu beziehen.

[3784] In dem Hause No. 40. der Webergasse sind zwei Wohnungen, und zwar in der ersten Etage bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, und in der zweiten Etage bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, von Weihnachten ab zu vermiethen, die letztere auch sogleich zu beziehen.

[3607] Ein Laden ist sogleich zu beziehen Petersstraße No. 279. bei **Friedrich.**

[3688] ☞ Die Bel=Etage meines Hauses No. 411/12. am Demianiplatz, Sonnenseite, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist zum 1. Januar 1848 zu beziehen, auch schon früher, wenn es gewünscht werden sollte. ☜ **H. F. Lubisch.**

[3767] Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche und übrigem Zubehör, ist auf der Jakobsgasse No. 853a. zu vermiethen und zu k. Neujahr zu beziehen.

[3781] Eine Stube nebst Alkoven mit Meublement ist von jetzt an zu vermiethen und zum 1. Nov. zu beziehen. Näheres in der Expedition des Anzeigers.

[3782] In No. 407. am Weberthore ist eine Stube mit Meubles zu vermiethen und zum 1. Nov. zu beziehen.

[3783] Eine Parterre=Stube vorn heraus mit Schlafgemach ist von 1 oder 2 Herren den 1. Novbr. zu beziehen in No. 106. am Obermarkt. Auch ist allda ein Comptoir=Pult, Sopha, Waschtisch 2c. zu verkaufen.

[3567] **Untermarkt No. 321.**
ist ein Laden mit Ladenstube, Logis nebst Gewölbe sofort zu vermiethen.

[3795] Ein heizbarer Laden ist zu vermiethen Webergasse No. 1.

[3820] In No. 642. große Brandgasse ist Veränderungshalber eine Wohnung, bestehend in Stube, Stubenkammer, Holzhaus und Keller, zu vermiethen und kann zum 1. November bezogen werden.

[3819] Eine Wohnung von 3 oder 4 Stuben nebst allem Zubehör ist zu vermiethen und sogleich oder den 1. Januar zu beziehen. Das Weitere ertheilt der Schleifermstr. Herrmann, Langengasse.

[3834] Ein Laden, passend zu jedem Geschäft, welcher auch von einer Person bewohnt werden kann, ist zu vermiethen. Ferner können mehrere Personen Logis bekommen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

[3789] Sonntag den 24. Oct. c., früh ½10 Uhr, findet Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt.
Görlitz, den 19. October 1847. **Der Vorstand.**

Große Musikaufführung in der Nicolaikirche zu Görlitz.

[3812] Dienstag den 26. October, Nachmittag 2 Uhr, wird **Paulus**, großes Oratorium von Felix=Mendelssohn, zu wohlthätigen Zwecken gegeben werden.

Billets à 15, 10 und 5 sgr. sind in der Brüderstraße bei Herrn Kaufmann Temmler, in den hiesigen Musikalien=Handlungen, so wie zur Verständniß der Musik sehr zu empfehlende Textbücher à 2 sgr. zu haben. Für fremde Zuhörer findet auch ein Billetverkauf in der Nähe der Kirche statt. — Anfang 2 Uhr, Ende 4 Uhr. **Der Gesangverein.**
Musikdirector Klingenberg.

[3770] Eine Putzmacherin, welche im Hütemachen nicht unerfahren ist, kann sofort Beschäftigung erhalten am Fischmarkt No. 62., zwei Treppen. **P. Radisch.**

[3787] Zum Neujahr können 1 tüchtiger Großknecht und 1 Pferdeknecht, die genügende Atteste über ihre Brauchbarkeit und Ehrlichkeit aufweisen, ein Unterkommen finden in der weißen Mauer.

[3833] Zu sofortigem Antritt wird ein gewandter Laufbursche gesucht Brüdergasse No. 16.

[3825] Da man so oft die allgemeine Klage hört, daß es in unserer Stadt Görlitz an einer perfekten Köchin fehle, welche die Kochkunst, so wie auch feine Bäckerei verstehe, so können wir nur die verwittwete Frau Walter der Wahrheit gemäß als solche empfehlen, indem wir ihr gerechte Anerkennung zukommen lassen. **Eine für Viele.**

[3772] **Sonntagsfeier.**

Es kann wohl nicht geleugnet werden, daß das Arbeiten, Kaufen und Verkaufen an den Sonntagen immer häufiger wird, und von Vielen der Sonntag gleich jedem andern Werktag zugebracht wird. Herrschaften nöthigen ihre Dienstboten zu Geschäften, die zu andrer Zeit verrichtet werden könnten; Herren halten ihre Untergebenen an, auch an diesem Tage zur Arbeit zu erscheinen; Meister gewöhnen schon ihre Lehrlinge, das alte Gebot der christlichen Kirche, am Sonntage zu ruhen, gering zu achten; und Gesellen und Lehrlinge, Untergebene und Dienstboten widmen denselben vielerlei Geschäften. — Die Sonntagsfeier ist ein Spiegel des kirchlichen Lebens einer Gemeinde. Mit welcher schmerzlichen Wehmuth muß daher jedes christlich gesinnte Gemeindeglied diese Entheiligung des Sonntags wahrnehmen! Welche schwere Schuld: Untergebenen, Dienstboten, Arbeitern, Gesellen und Lehrlingen die Erhebung und Erbauung ihrer Seelen unmöglich zu machen! — — Wir bitten deshalb: Weihet den Sonntag dem Herrn und eurer Seele und enthaltet euch alles dessen, was die Ruhe dieses Tages stört; wirkt bei den Eurigen und andern Gemeindegliedern durch Wort und Beispiel dazu mit, daß jeder Art von Sonntagsentheiligung gesteuert werde und jede diesem Tage unangemessene Arbeit unterbleibe! Nur so kann unser kirchliches Leben wieder gedeihen, nur so dieser Tag zum Seegen für die ganze Woche werden. Mit welchem Beispiel geht uns England und Nord-Amerika, am allermeisten aber Schottland voran; welch eine feierliche Stille breitet da der Sonntag aus; eine Ruhe tritt ein, die das Gemüth ernst und feierlich stimmt; ein Hauch der Andacht wehet sichtbar durch die Lande, welcher jedem Herzen zuflüstert: Heut ist der Tag des Herrn!

[3824] Da ich zur Bewachung meine Kettenhunde des Nachts in meinem Gehöfte und Garten loszulassen genöthigt bin, so warne ich Jeden vor dem Anhetzen der Hunde von außen in der Meinung, da sicher zu sein. Da es aber möglich sein könnte, daß die Hunde, zur Wuth gereizt, auch überspringen, so hat sich Jeder selbst die daraus entstehenden Nachtheile zuzuschreiben.

Berg in der Kahle.

[3771] **Bekanntmachung.**

Meine Ehefrau hat sich abermals vor circa 5 Wochen heimlicherweise von mir entfernt und hat nicht nur mir, sondern auch anderen Personen verschiedene Kleidungsstücke und zwei messingne Wäschplatten entfremdet, an deren Wiedererlangung viel gelegen ist. Ich fordere daher Jedermann, der Sachen von meiner Ehefrau als Pfand oder angekauft hinter sich hat, hiermit auf, sich deshalb bei mir zu melden, und gebe gleichzeitig zu erkennen, daß ich für keine Schulden, die auf meinen Namen Seitens meiner obgedachten Ehefrau gemacht werden sollten, einstehe.

Görlitz, den 22. Oct. 1847. **August Geßner**, Maurer.

[3829] **Rheinischer Hof.**

Kommenden Sonntag Nachmittag 4 Uhr großes Concert, darauf Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

G. Jacob.

[3792] Kommenden Sonnabend, als den 23. October, ladet zum Karpfen-Schieben und Karpfen-Schmaus ergebenst ein **Hänsel** zur goldnen Sonne.

[3827] **Zur Tanzmusik auf künftigen Sonntag, als den 24. d. M., Abends 7 Uhr, ladet ergebenst ein E. Held.**

[3791] **Einladung.**

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Sonntag, Montag und Dienstag das Kirmesfest mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert wird. Für guten Kuchen, so wie für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt haben **Hamann in Girbigsdorf.**

[3790] Künftigen Sonntag und Montag, als den 24. und 25. October, wird bei Unterzeichnetem das Kirmesfest mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert. Für guten Kuchen und gutes Getränk wird bestens gesorgt sein, und bittet um zahlreichen Zuspruch **Seyfried** in Girbigsdorf.

Künftigen Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ein

[3826] **Friedrich Scholz** im Wilhelmsbade.

[3830] **Ergebenste Einladung.**

Künftigen Sonntag und Montag, als den 24. und 25. October d. J., wird bei Unterzeichnetem die Kirmes gefeiert, und wird für guten Kuchen, gute Speisen und Getränke bei prompter Bedienung bestens gesorgt sein.

Fetter in Rauschwalde.

Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Vorkirmes ergebenst ein

[3797] **Ernst Strohbach.**

[3793] **Ergebenste Einladung.**

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich in meinem neu erbauten Gasthause künftigen Sonntag und Montag, als den 24. und 25. October, die Kirmes feiern werde, wobei für gute Musik, Kuchen, Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird. Freundlichst ladet dazu ein

Kretschmar in Schönbrunn.

[3828] Künftigen Sonnabend, als den 23. dieses Mts., ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein **Riedel** in der Ober-Kahle.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Christ. Bautz, Aufseher in hies. Zwangsarbeitsanst., und Frn. Christ. Amalie geb. Volkelt, T., geb. d. 3., get. d. 17. Octbr., Marie Amalie. — 2) Mstr. Wilh. Gtlieb. Friedr. Urban, B., Huf- u. Waffenschmied allh., u. Frn. Erdmuthe geb. Noitzsch, S., geb. d. 1., get. d. 17. Octbr., Wilh. Gottl. Herrmann. — 3) Carl Wilh. Reichel, Tuchmges. allh., u. Frn. Joh. Renate geb. Schröter, T., geb. d. 4., get. d. 17. Oct., Amal. Minna. — 4) Carl Friedr. Strenger, Tuchmachges. allh., u. Frn. Jul. Charl. geb. Lange, T., geb. d. 10., get. d. 17. Oct., Juliane Amalie Agnes. — 5) Carl Jacob Ernst Losnitzer, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Neumann, T., geb. d. 10., get. d. 17. Octbr., Franziska Louise Therese. — 6) Joh. Gtlieb. Wolf, Inw. allh., und Frn. Johanne Christiane geb. Sauer, S., geb. d. 14., get. d. 17. Octbr., Ernst Emil. — 7) Joh. Gtlieb. Schönfelder, Hausdiener allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Eichler, S., geb. d. 26. Septbr., get. d. 17. Octbr., Friedrich Wilhelm. — 8) Carl Traugott Müller, Hauswärt. allh., und Frn. Anna Rosine geb. Riemer, S., geb. den 2., get. den 17. Octbr., Carl Herrmann. — 9) In der kathol. Gemeinde: Mstr. Carl Hubrich, B. u. Schneider allh., und Fr. Joh. Christ. Friederike geb. Claus, S., geb. d. 6., get. d. 17. Octbr., Ernst Paul.

Getraut. 1) Mstr. Joh. Aug. Louis Martin, B., Weiß- u. Sämischgerb. allh., u. Jgfr. Anna Theresia Horn, Joh. Gtlob. Horn's, B. u. Stadtgartbes. allh., ehel. älteste T., getr. d. 17. Octbr. — 2) Hr. Leopold Pieczarka, wolges. B., auch Kauf- u. Handelshr. zu Insterburg, u. Jgfr. Carol. Charl. Amalie Sachse, weil. Hrn. Johann Gottlob Sachse's, gewes. Königl. Preuß. Thorsteuer-Controlleur allh., zuletzt Legitimationsschein-Expedienten in Wigandsthal, nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 17. Octbr. — 3) Joh. Gottlob Hebert, Inw. allh., und Marie Elisabeth Keller, weil. Gottfr. Keller's, Häusl. u. Maurers zu Ebersbach, nachgel. eheliche zweite T., getr. d. 18. Octbr.

Gestorben. 1) Joh. Gottfr. Michael's, Häuslers in Obermoys, u. Frn. Joh. Christ. geb. Brüchner, S., Joh. Friedrich Ernst, gest. den 15. Octbr., alt 6 Mon. 24 T. — 2) Mstr. Moritz Gotth. Moser's, B. u. Fleischh. allh., u. Frn. Clara Math. geb. Krone, S., Otto Friedrich August, gest. d. 15. Octbr., alt 3 M. 28 T. — 3) Bei der katholischen Gemeinde: Anton Pihan's, B. u. Stadtgartbes. allh., u. Frn. Marie Anna geb. Reinsch, S., Carl Robert, gest. den 8. Octbr., alt 1 J. 7 M. 17 T. — 4) Maria Theresia Heintze, T., Maria Martha, gest. den 10. Octbr., alt 4 J. 5 M. 2 T. — 5) Hr. Moritz Wilhelm Schubert, Königl. Preuß. Prem.-Lieuten. a. D., u. gewes. Ober-Steuer-Controleur allh., gest. d. 11. Octbr., alt 53 J. 2 M. 21 T.

Fremdenliste vom 15. bis incl. 17. October 1847.

Goldn. Strauß. Die Kaufleute: Hellmann aus Broterode, Müller aus Lengerfeld, Meyer aus Löwenberg, Maschke a. Jöstadt u. Kreibig a. Prag. Lohrenz, Hndlsm. a. Pommeritz. Seliger, Hdlsfr. a. Naumburg. Die Fabrikanten: Gieder a. Zittau, Spieß a. Halle u. Schön nebst Fr. a. Tureck. Becker, Hdlsm. aus Reibersdorf. Weber, Gasthofbes. a. Hainau. Knoll, Orgelbauer u. Baling aus Melaune. Lanzberger, Fabrikant aus Glauchau. Waigant, stud. theol. a. Halle. Heinzel, Müller a. Schwarzwaldau. Schmidt, Partik. a. Schönau. Voogt, Kunstgärtn. a. Neu-

falz. — Goldn. Sonne. Meyer, Handelsm. a. Löwenberg. Speil, Schnittwaarenhdlr. a. Tropplowitz. — Gold. Krone. Die Kauflte.: Silberberg a. Brody, Heinitz aus Bunzlau, Obst a. Chemnitz, Weddiger a. Barmen u. Keil a. Liegnitz. Schorr mit Fam., Dr. med. a. Warmbrunn. Martin, Negociant a. London. Siegemund, Apotheker und Madinsky, Maler a. Sprottau. Herz, Dr u. Privatgelehrt. a. Dresden. — Stadt Berlin. Die Kauflte.: Borrmann a. Liegnitz u. Stockmann a. Neuwerk. Donath, Buch- u. Steindruckereibes. a. Neusalza. Bar. Gregory m. T. a. Niesky. — Goldn. Baum. Just, Kfmsfr. a. Dresden. Rößler, Glashdlr. a. Flinsberg. Petersen, Gutsbesitzer aus Dresden. Schmidt, Goldarb. a. Friedeberg a. Q. — Br. Hirsch. Die Kauflte.: Romstadt a. Hamburg, Lahusen a. Leipzig, Kneffer a. Paris, Peitzell a. Potsdam, Binnmann a. Leipzig u. Stroble a. Glatz. Gräf. Zimbska, Rittergts.-besitz. a. Warschau. Breslauer n. Fr., Rittergtsbes. a. Radmeritz. Niemann, Justrth. a. Frankfurt a. O. v. Uechtritz, Partik. a. Dresden. Gräf. Nembilinska, Rittergutsbes. aus Posen. — Kronprinz. Paul, Brauhofbesitzerin aus Bautzen. — Preuß. Hof. Martini, Fabrik. a. Berlin. Parchwitz n. Fr., Gutsbes. a. Gerlachsheim. Die Kflte.: Nollner a. Königsen, Becker aus Dresden, Friedländer aus Bunzlau, Colard a. Vervier, Bamberger aus Zwickau und Hentschel a. Silberberg. Gerhard, Buchhdlr. aus Danzig. Fränkel, Chemik. a. Zwickau. Glöckner, Faktor a. Tschirndorf. Knothe, Past. a. Nieda u. Kober, Candid. a. Reichenbach. — Rhein. Hof. Die Kauflte.: Konopack aus Gnadenfeld, Köbner a. Breslau, Park, Cunzer u. Probstein a. Krakau, Peiser, Münsterberg u. Otto a. Breslau, Bramsek a. Dresden. Schottelius, Maschin.-Insp. a. Gleiwitz. Beyer, Lieutn. a. Dresden. Schwebs, Postinsp. a. Bunzlau. Freih. v. Knobloch, Partik. a. Dresden.

Literarische Anzeige.

Aufruf zur Wohlthätigkeit

für

Schlesiens durch Ueberschwemmung verunglückte Bewohner.

Das erst vor wenig Wochen in so gewaltigem Umfange und in so großartiger Ausdehnung die Provinz Schlesien durch Ueberschwemmung betroffene Unglück, welches einen Schaden von mehreren Millionen Thalern und ein unübersehbares, fast namenloses Elend über einen sonst blühenden, reich bevölkerten Landesstrich hervorgerufen hat, fordert bei dem ohnedies fast allgemein noch fortdauernden Nothstande jeden wahren Menschenfreund nur um so dringender zu möglichst kräftiger Unterstützung auf.

Um nun auch unsrerseits ein, wenngleich gegen den Nothbedarf nur schwach erscheinendes Scherflein ür jene Verunglückte beizutragen, sind wir im Begriff ein Werk unter dem Titel:

Schlesisches Album

mit Beiträgen

von

Willibald Alexis, B. v. Arnim, Ludw. Bechstein, Bernd v. Gusek, Fr. Förster, Em. Geibel, Fr. O. Gruppe, Carl v. Holtei, H. Kletke, A. Kopisch, Kugler, L. Mühlbach, Ph. Eng. Nathusius, L. Rellstab, A. v. Reumont, Leop. Schefer, A. v. Sternberg, Zeise u. a. m.

herauszugeben, welches in circa 2 Monaten erscheinen soll und dessen Ertrag zur Unterstützung der in Schlesien durch Ueberschwemmung Verunglückten bestimmt ist.

So vielfach auch in unserem Jahrhunderte der menschenfreundlichste Wohlthätigkeitssinn durch die mannigfachsten Nothstände in Anspruch genommen wird, so betheiligt sich derselbe doch jederzeit kräftig und von Neuem, und veranlaßt uns demnach auch an denselben hiermit freundlichst mit der Aufforderung zu appelliren, diesem Werke eine recht gütige Berücksichtigung zu schenken, uns aber dadurch in den Stand zu setzen, mit einem möglichst großen Ertrage recht viele Thränen jener Unglücklichen trocknen zu können.

Berlin, den 1. September 1847.

Dr. **G. M. Kletke. Karl Berendt.**

Das Schlesische Album, dessen Debit die unterzeichnete Verlagshandlung übernommen hat, erscheint in Schillerformat in einer Stärke von 20—24 Bogen. Der Preis eines sehr elegant in englische Leinwand mit Goldverzierung gebundenen Exemplars beträgt 1 Thlr. 15 Sgr., und wird erst bei Ablieferung desselben entrichtet. Wir bitten uns zahlreiche Bestellungen darauf recht bald zukommen zu lassen, damit wir die Stärke der Auflage darnach bestimmen können.

Mylius'sche Verlagshandlung.
Brüderstraße Nr. 4, eine Treppe hoch.

Aufträge werden besorgt durch die Buchhandlung von **G. Heinze & Comp.**, Görlitz, Oberlangengasse No. 185.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.